



Warum und Wann?

Äpfel gehören zur Familie der Rosengewächse, auf der ganzen Welt soll es mehr als 30.000 verschiedene Sorten geben. In Deutschland gibt es erheblich weniger Sorten und von denen werden auch nicht alle in so großen Mengen angebaut, dass man sie in den Geschäften kaufen könnte.

Deshalb lohnt der Besuch „beim Bauern“, oft gibt es dort auch seltene Sorten – zur Apfelsaison. Zwar wachsen auf allen Erdteilen das ganze Jahr über Apfel – aber macht es wirklich Sinn, wenn ein Apfel erst aus Neuseeland eingeflogen werden muss? Sprecht am Besten in der Gruppe/in der Schulklasse darüber.

Die Äpfel in Deutschland wachsen auf den Bäumen in den Streuobstwiesen und Plantagen. Plantage bedeutet dabei nichts „Fabrikmässiges“, dort stehen nur die Bäume enger beieinander, werden kurz gehalten, damit man sie leichter pflücken kann und sind sortiert.

Ein Apfelbaum kann bis zu 15 Meter hoch werden. Im Frühjahr gegen Ende April / Anfang Mai ist er über und über mit kleinen, rosaweißen Blüten bedeckt, aus deren Blütenböden sich in den nächsten Monaten die leckeren Äpfel entwickeln. Erst sind sie ganz klein und kaum zu sehen, dann größer und grüner und dann – je nach Sorte – goldgelb, rot, ritze-ratze-grün oder ein bisschen von Allem.

Sie unterscheiden sich in Sommer-, Herbst- und Wintersorten und werden von Juli bis in den November hinein geerntet. Erntezeit für die meisten Apfelsorten in Deutschland sind September und Oktober. Wenn der Sommer kühl und feucht ist, kann können sich die Erntezeiten verzögern und die Sommeräpfel beispielsweise erst im September reif werden.

Dass die Äpfel reif sind, erkennt man daran, dass die ersten Früchte auf den Boden fallen oder sich ganz leicht vom Baum pflücken lassen. Eine weitere Möglichkeit ist, einen Apfel auszuschneiden und sich die Kerne darin anzuschauen. Sind sie völlig braun, ist der Apfel erntereif. Übrigens: davon verputzt jeder im Schnitt 30 kg pro Jahr. Das ist gesund: der Apfel besteht zu 85 % aus Wasser und hat einen hohen Vitamin- und Mineralstoffgehalt.

Gerade die Hessen haben einen besonderen Bezug zu „ihrem“ Apfel und machen daraus oft Apfelsaft und Apfelwein. Kleinere und größere Keltereien pressen den Saft aus den Früchten, das trockene Fruchtfleisch, der Trester, bleibt übrig. Und der ist dann eine leckere Zugabe beim Futter für die Tiere, die auf den Höfen leben ... wie für Schafe oder Ziegen.

Nicht „nur“ die Landwirte bauen Äpfel an, auch Obst- und Gartenbauvereine oder Naturschutzorganisationen kümmern sich um Streuobstwiesen und Apfelsorten. Manche betreiben auch eine kleine Kelterei, zu der man seine Äpfel bringen und zu Saft verarbeiten lassen kann. Manche Gemeinden haben eigene Obstbäume, um die man sich bewerben und sie abernten kann.

Besonders viel kann man also im Frühjahr und zur Erntezeit im Herbst zum Thema Apfel im Bauernhof als Klassenzimmer erleben. Und danach ist es spannend zu sehen, wie die Äpfel gelagert werden und was aus ihnen so alles werden kann.

Vorschläge

Kinder-Reporter fragen die Landwirtin/den Landwirt was sie interessiert, zum Beispiel

Welche Apfelsorten werden angebaut, was macht sie Besonders?

Wie werden sie angebaut?

Was verdient man am Verkauf von 1 kg Äpfel?



Verdient man mehr, wenn die Äpfel weiter verarbeitet worden sind, also zum Beispiel zu Apfelsaft, Brotaufstrich oder zu getrockneten Apfelingeln?

Wohin werden die Äpfel geliefert, wenn nicht alle auf dem Hof verkauft oder verarbeitet werden?

Warum sind die Bienen für die Äpfel so wichtig?

Aktionen generell

Die Gruppe / Schulklasse schaut sich die Apfelbäume an und bekommt von der Landwirtin/ dem Landwirt erklärt, was sie an **Pflege** über das Jahr benötigen und warum sie wie aussehen.

Die Gruppe/Schulklasse schaut sich die Bäume genau an und versucht, **Schädlinge oder Nützlinge** zu entdecken.

Dazu bekommt sie die Erklärungen, wer was ist oder ein Bild der Tiere gezeigt. Vielleicht findet sich sogar ein Baum, der krank geworden ist und die Kinder müssen herausfinden, welcher es ist und wie man ihm vielleicht mit was helfen kann.

Die Gruppe / Schulklasse macht einen **Apfelgeschmackstest** und versucht herauszufinden, welche Äpfel das sind und von welchen Bäumen sie stammen könnten.

Die Gruppe / Schulklasse schaut sich in den **Lagerräumen** um und bekommt erklärt, wie man Druckstellen bei den Äpfeln vermeidet, welche Temperatur bei der Lagerung wichtig ist und wie lange die Äpfel gelagert werden können.

Im **Hofladen** wird geforscht, was aus den Äpfeln geworden ist und überlegt, was man daraus vielleicht noch herstellen könnte. Sollten Äpfel auf dem Hof direkt weiter verarbeitet werden, könnten die Kinder in den Verarbeitungsprozess – wo möglich – eingebunden werden oder diesen kennenlernen.

Die Gruppe / Schulklasse versucht anhand eines Apfels zu **erklären**, was was ist (Gehäuse / Kerne) und für was was gut ist (Schutz / Samen)

Die Gruppe / Schulklasse versucht herauszufinden, welche der **Apfelsorten**, die der Betrieb anbaut, alte Sorten sind und welche ganz neue Züchtungen. Anhand von Verkostung oder der Beschreibung der Äpfel kann man sich auch überlegen, warum einerseits immer mehr Apfelsorten nur noch ganz selten angebaut werden – und warum es immer wieder neue Sorten gibt.

Die Gruppe / Schulklasse bekommt dazu **Kärtchen** mit Begriffen, in denen „Apfel“ vorkommt und muss herausfinden, was davon wirklich eine Apfelsorte ist und was nicht. Und wenn etwas zum Beispiel Erdapfel heißt und aber eine Kartoffel ist wie kann das denn zustande gekommen sein?

Zusätzliche Aktionen im Frühjahr / Sommer

Die Kinder schauen, wie weit die **Apfelblüte** ist und helfen ggf. beim Mähen / Freihalten der Flächen um die Apfelbäume / Gießen. Sie versuchen herauszufinden, für welche Tiere und Pflanzen die Apfelwiesen Lebensraum sind.

Sie pflanzen einen Apfelbaum / helfen beim **Baumschnitt** (Spaten, Hacke, Bundematerial, Schere, Drahtkorb) und stellen einen Verbisschutz her.

Zusätzliche Aktionen im Herbst / Spätherbst

Die Gruppe / Schulklasse hilft bei der **Apfelernte** / beim Keltern / beim Waschen oder Einlagern der Äpfel in Kisten.

Hoferkundungstag Äpfel



Bauernhof als
Klassenzimmer

Die Gruppe/Schulklasse hilft bei der **Weiterverarbeitung** der Äpfel, wo möglich auch beim Transport z. B. in den nächsten Supermarkt (dort auch einräumen).

Die Gruppe/Schulklasse stellt aus den geernteten Äpfeln, die Beschädigungen haben, eine kleine **Futtermischung** für die auf dem Hof vorhandenen Tiere her und darf sie verfüttern.

Begleitend dazu in der Schule / im Kindergarten

- Aus den Äpfeln ein Essen zubereiten
- Wer am meisten vom Hofbesuch behalten hat (oder sich am besten vorbereitet) bekommt einen von Allen zusammen gebackenen Apfelkuchen
- Apfel-Memory oder ähnliche Spiele rund um den Apfel

Für 3. und 4. Grundschulklasse oder – etwas vereinfacht – auch für jüngere Kinder.